

Vom Dornacherschiessen

Autor(en): **Saladin-von Arx, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Für die Heimat : Jurablätter von der Aare zum Rhein**

Band (Jahr): **1 (1938-1939)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-860812>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vom Dornacherschiessen.

Ernst Saladin-von Arx.

«Wenn einer eine Reise macht, so kann er was erzählen» — so hat der heutige Ehrenpräsident des Schützenklubs Dornach, A. Graber, gesagt, als er 1921 vom *Rüttschiessen* heimkam.

5. Stadtschützengesellschaft Olten
6. Schützengesellschaft der Stadt Solothurn
7. Feldschützenverein Basel
8. Feldschützenverein Liestal



Studentenverbindung Dornachia von Solothurn an der Schlachtfeier 1937. Festzug

«Können wir nicht zur Erinnerung an die Helden von Dornach an der jährlichen Schlachtfeier auch ein Dornacherschiessen organisieren!» Gesagt — getan! Der patriotische Gedanke fasste Wurzeln und an der Schlachtfeier im Jahre 1922 ist in der schönen Gegend bei der Ruine Dorneck das Dornacherschiessen vom Schützenklub Dornach zum ersten Mal durchgeführt worden.

Die teilnehmenden Sektionen setzen sich aus ständigen und Gastsektionen zusammen. Die ständigen Sektionen werden von denjenigen Kantonen gestellt, welche an der Schlacht bei Dornach teilgenommen haben. Dazu kommen noch alt befreundete Gesellschaften. Für die ständigen Vereine ergibt sich folgende Zusammenstellung:

1. Schützengesellschaft d. Stadt Zürich
2. Schützengesellschaft d. Stadt Bern
3. Schützengesellschaft d. Stadt Luzern
4. Kantonalschützenverein Zug

9. Schützengesellschaft Laufen
10. Sämtliche Bezirksschützenvereine des Kantons Solothurn
11. Alle Schützengesellschaften von Dornach (drei)

Als Gastsektionen werden jedes Jahr einige befreundete Schützenvereine eingeladen. Jeder Verein ordnet eine Gruppe von 10 Mann ab.

Die städtliche Schützengemeinde zählt jeweils zwischen 280—360 Schützen. Geschossen wird im Felde auf die Ordonanzscheibe A. Jeder Schütze schießt 12 Schüsse (1, 1, 5, 5).

Von den 10 Schützen einer Gruppe bekommt der Rangbeste den schönen Dornacherbecher. Diesen Becher kann derselbe Schütze innerhalb 10 Jahren nur einmal gewinnen. Der Schützenkönig des Tages erhält den mit besonderer Widmung versehenen Meisterschaftsbecher des Dornacherschiessens,



„Die Herren müssen bei den Bauern liegen“.

welcher vom gleichen Schützen nur einmal erworben werden kann.

Morgens 8 Uhr sammeln sich die Schützen zur Teilnahme am Festzug und an der Schlachtfeier. Punkt 12 Uhr wird mit dem kameradschaftlichen Wettstreit begonnen. Zugleich kommt Leben und fröhliches Treiben in und um das nahe gelegene Wäldchen beim Schiessplatz. So wird nach alter Schweizerart die vaterländische Kunst des Schiessens geübt. Alte und junge Schützenkameraden treffen sich. Die Bevölkerung von Dornach und Umgebung verfolgt mit Interesse den edlen Wettkampf der Schützen. Bei gemüt-

lichem Festleben ertönen um 17 Uhr 30 bald die Trompetenstösse, welche die Rangordnung ankündigen. Der Präsident des Schützenklubs gibt die Resultate bekannt. Schon lichten sich die Reihen. Noch ein letzter Schützengruss und: Auf Wiedersehn im nächsten Jahr!

So feiert der Schützenklub Dornach mit lieben Schützenkameraden aus nah und fern die Erinnerung an die Helden von Dornach. Reich und arm, jung und alt, alle liegen am gleichen Schützenstand und ohne Unterschied der Klassen; denn: «Die Herren müssen bei den Bauern liegen», wie 1499.



Die Schützen von Olten im Festzug 1937.